

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Christ-Evangelisch-Auserlesen- und vollständiges  
Gesang-Buch, worin 1123. der besten und geistreichsten  
Gesänge Herrn D. Martini Lutheri und anderer in Gott  
erleuchteten Männer enthalten**

**Brandshagen, F. W.**

**Lemgo, 1752**

**VD18 12914991**

XII. Im Pfingst-Feste.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-18487**



12. Komm, lieber Herr, komm es ist  
zeit, Zum letzten gericht la herrlich-  
keit, Führe uns aus diesem jammerthal  
In den ewigen himmels - saal. Alle-  
luja.

13. Amen, wir singen noch einmal:  
Wir sehnen uns ins himmels - saal:  
Da wir mit deinen engelein Das Alle-  
luja singen fein. Alleluja.

D. M. S.

## XII. Im Pfingst-Feste.

243.

Komm heiliger Geist, Herr Gott,  
Erfüll mit deiner gnaden gut  
Deiner gläubigen herz, müht und  
sinn, Dein brünstig lieb entzünd in  
ih'n. O Herr! durch deines liches  
glanz Zu dem glauben versamlet hast  
Das völk aus aller welt jungen. Das  
sey dir, Herr, zu lob gesungen. Alle-  
luja, Alleluja.

2. Du heiliges lichte, edler hort Laß  
uns leuchten des lebens wort, Und  
lehr uns Gott recht erkennen, Von  
herzen Vater ihn nennen. O Herr,  
behüt für fremder lehr, Doch wir nicht  
meister suchen mehr, Denn Jesum  
mit rechtem glauben, Und ihm aus  
ganzer macht vertrauen. Alleluja, Al-  
leluja.

3. Du heilige brünst, süßer trost,  
Nun hilf uns fröhlich und getrost In  
deinem dienst beständig bleiben, Die  
tribial uns nicht abtreiben, O Herr!  
durch dein kraft uns bereit, Und  
stärk des fleisches biddigkeit: Das  
wir hie ritterlich ringen, Durch tod  
und leben zu dir dringen. Alleluja,  
Alleluja.

244.

Komm, o Gott schöpffer heiliger  
Geist, Besuch das herz der mens-  
chen dein: Mit gnaden sie füll,  
wie du weißt, Das dein geschöpff sol  
vor dir sehn.

2. Denn du der tröster bist genannt,  
Des allerhöchsten gabe theur: Ein  
geistlich salb an uns gewandt, Des  
lebens brunnen, lieb und feur.

3. Du bist mit gaben mannigfalt, Der  
finger Gottes rechten hand, Des  
Vaters zusag mit gewalt Durch zun-  
gen geht in alle land.

4. Zünd uns ein lichte an im ver-  
stand, Gib uns ins herz der liebe  
brünst; Des fleisches schwachheit, dir  
bekannt, Stärk allzeit durch dein kraft  
und gunst.

5. Des feindes list treib von uns  
fern, Den frieden gib durch deine  
gnad: Das, wie du führst, wir  
folgen gern, Und meiden, was der see-  
len schad.

6. Den Vater uns wohl kenne lehr,  
Und Jesum Christum, seinen Sohn,

Das wir auch geben gleiche ehr, Die  
(bender) Geist in einem thron.

7. Gott, unser Vater, sey allzeit  
Aus herzen grund von uns gepreist!  
Lob sey, Herr Jesu, dir bereit Mit  
Gott dem wehrten heiligen Geist.

D. M. S.

245. Met. Herzlich thur mich verlangen.

Komm, komm, du Geist der freu-  
den, Du wehrter seelen-gast, Du  
Tröster in dem leyden, Du heber  
aller last, Die uns so heftig drücker,  
Und fast zum zagen führt: Komm,  
komm, wir sind erquicket, Wenn uns  
dein trost berührt.

2. Zwar unsre kalte herzen Sind  
deiner glut nicht wehr, Die du mit  
vollen ferzen Entzunder auf dem  
heerd Der seelen, die dich kammten,  
Die du selbst hieltst so theur, Das  
ihre jungen brannten Von lauter  
himmels-feur.

3. Doch, höchster trost! wir bitten,  
Zeuch du bey uns auch ein, Das herz  
sol dir zur hütten Alheit bereiter  
seyn, Befind'st du kalte werke, So  
mach du alles wärm / Bereich're und  
verstärke, Was schwach ist, bloß und  
arm.

4. Erneure, was verdorben / Und  
heile, was verwundt; Mach lebend,  
was erstorben; Was krank ist, mach  
gesund; Erquick, süßer regen, Mit  
deinem gnaden-fluß, Dein erbtheil, das  
den segn Von dir nur haben muß.

5. Sind wir gleich schwach von  
kräften, So gib uns kraft und  
stärk, In allen amts-geschäften Zu  
thun dein heilig wert, Du kants ja  
alles geben, Der du selbst alles bist,  
Was zeitlich gut im leben / Und ewig  
selig ist.

6. Gib, daß wir deinem leiten Ohn  
allen heuchelschein Igr und zu allen  
zeiten Zu folgen willig sehn; Zeig du  
uns deine werge, Leucht uns mit deis-  
nem wort, Das wir auf rechtem stege  
Sehn zu der himmels-pfurr.

7. Laß uns ja nicht verfallen Auf  
krumme steg' der welt, Erhalt uns  
den dem allen, Was Gott und dir  
gefällt: Gib, daß wir also leben In  
dieser gnaden-zeit, Das wir zugleich  
auch streben Nach jener ewigkeit.

8. Gib, gebor alles guten, Der du  
mehr

Nicht  
t im  
Esdgroß  
nur  
rub  
get  
mein  
veermich  
mit  
neine  
nabl,  
eiden  
n her  
W.  
ng.  
brist,  
bren  
uel!  
seel.Und  
und  
uderjoch,  
Uns  
Ein  
Wb'r  
alle  
arenHat  
ding  
Seutod,  
toer  
siegfut,  
Welt  
Dachrost,  
Das  
unsund,  
Uns  
istist,  
Dach  
urchrist,  
De-  
reu

mm





mehr hast und gibst, Als wir oft selbst vermachten; Gib denen, die du liebst, Was seel und leib vergnügt, Was herz und muhr ergezt, Was uns zusammen füget, Und gar in Gott versetzt.

9. Sey du in diesen Pfingsten Auch unser Pfingsten gast, Und laß uns im geringsten Mit keiner überlast Der sünden dich belegen, Noch jagen von uns aus; Sey du und bleib zugegen In unserm herzenshaus.

246. Mel. Wie schön leuchtet der morgen r.  
**D**ein heiliger Geist! kehre bey uns ein, Und laß uns deine wohnung sehn, O komm, du herzenssonne. Du himmelslicht, laß deinen schein bey uns und in uns kräftig sehn, Zu steter freud und wonne. Daß wir In dir Recht zu leben Uns ergeben, Und mit hären dir deshalb vor dich treten.

1. Gib kraft und nachdruck deinem wort, Laß es wie feuer immerort In unsern herzen brennen: Daß wir Gott Vater, seinen Sohn, Dich bey der Geist in einem thron, Für wahren Gott bekennen. Bleibe, Treibe, Und behüte Das gemüthe, Daß wir glauben, Und im glauben standhaft bleiben.

2. Du quell, drauß alle weisheit fließt, Die sich in fromme seelen geußt, Laß deinen trost uns hören. Daß wir in glaubens einigkeit Auch andre in der Christenheit Dein wahres zeugniß lehren. Höre, Lehre, Herz und sinnen Zu gewinnen, Dich zu preisen, Guts dem nächsten zu erweisen.

3. Steh uns stets bey mit deinem rath, Und führ uns selbst den rechten pfad, Weil wir den weeg nicht wissen. Gib uns beständigkeit, daß wir Getreu dir bleiben für und für, Wenn wir uns leiden müssen. Schaue, Waue, Was zerrissen Und gekliffen Dir zu trauen, Und auf dich allein zu bauen.

4. Laß uns dein edle balsamskraft Empfinden, und zur ritterschaft Da durch gestärket werden: Auf daß wir unter deinem schutz Begegnen aller feinde trug, So lang wir seyn auf erden. Laß dich Reichlich Auf uns nieder, Daß wir wieder Trost empfinden, Alles unglück überwinden.

5. Du süßer himmels-thau, laß dich In unsre herzen kräftiglich, Und schenk uns deine liebe: Daß unser Huz verbunden sey Dem nächsten stets mit liebes-treu, Und sich darinnen übe. Kein neid, Kein streit dich berrübe, Reine liebe Wollst du geben, Gaus und demüthe auch daneben.

7. Hilf, daß in wahrer heiligkeit Wir führen unsre lebenszeit, Sey unser gesundes stärke! Daß uns forthin sey wohl bewusst, Wie eitel sey des fleisches lust, Und seine sünden werke. Rühre, Führe unsre sinnen Und beginne Von der erden, Daß wir himmels-erben werden

M. N. S.

247. Mel. Was mein Gott wil / das ic.

**H**eute ist das rechte jubelfest Der kirchen angegangen, Daran ein glanz sich sehen läßt Des Heiliges, den empfangen Der jünger schaar, Welch offenbahr Von diesem himmels regen Benedet ist, Dis, o mein Christ! Kan herz und muhr betrogen.

1. Auf! meine seel, auf! und vernimm, Wie doch in allen gassen Gehört wird die freuden stimm: Euch ist die sünd erlassen, Nun seyd ihr frey, Es ist entzwey Der hüllen-strick. Mit bden Fehet jederman Im glauben kan Zu Gott getrost hintreten.

2. Nun wird das ewangelium Auf einem wunder, wagen Des wehrten Geistes weit herum Geführt und getragen. O welch ein schatz! Der seuen plag Bey frommen seelen suchet. Wer den nicht nimt Und ihm zustimmt Bleibt ewiglich verfluchet.

3. Hier schauet man des glaubens gold; Hier wird man frey von sünden; Hier läßt ein reicher gnaden; hold Sich überflüssig finden; Hier ist das brodt, Das in der noht Kan unsre seele laben; Hier finden sich Für dich und mich Viel tausend schöne gaben.

4. Heut hat der grosse himmels-Herr Herolden ausgesendet. Schaut, seine tapffre prediger, Die haben sich gewens det An manchen ort, Da klingt ihr wort: Thut buß, ihr leut! auf erden; Dis ist die zeit, Welch euch befreut, Und läßt selig werden.

5. Es läßt die wunder-schöne braut Sich hören auf den weegen Sie tritt hervor und schreyet laut: Da komme nun euer segnen, Macht auf die thür, Setzt geht herfür Der Geist mit pracht und ehren, Der wil in euch Sein herrlich reich Erbauen und vermehren.

6. Seht, hier ist lauter trost und licht; Seht hier sind gnaden-zeichen. Hier darf kein Christ sich fürchten nicht, Sie muß der satan weichen. Des höchsten mund Macht einen bund Mit juden und mit heiden. Trog! jeders man, Nun nichts uns kan Von Gottes liebe scheiden.

7. O grosser tag! o güldner tag! Desgleichen nie gesehen. O tag! das von man sagen mag, Daß wunder sind geschehen Im himmelreich, Als auch zugleich Hier unten auf der erden.



den. Gott fähret auf, Des Geistes lauf  
 Muß uns hienieden werden.  
 9. Der jünger zungen gleichen sich Den  
 schallenden vofaunen, Ihr haupt-haar  
 brennet wunderbar, Das volk wil schier  
 erstaunen. Es bricht heraus In ihrem  
 haus Ein wort von grossen thaten: O  
 Welch ein glanz, Der himmlisch ganz  
 Ist auf diß volk gerabten.  
 10. Es lassen sich luft, feur und wind  
 Boll wunder sehn und hören, Welch,  
 ob sie wol nicht einig sind, Hier nie-  
 mand doch verfehren: Des windes  
 krafft Viel nutzen schafft / Es kan die  
 schwachen stärken. Wer ihn nur hat,  
 Kan trost und rath In allem trübsal  
 merken.  
 11. O grosser tag! nun wird der Geist  
 Vom himmel ausgegossen, Der Geist,  
 der uns der welt entreisst, Und uns  
 als reichs-genossen Nach dieser zeit  
 Zur seligkeit Durch Jesum lästet  
 kommen. Ach! würd ich bald Auch  
 dergestalt An diesen ort genommen.  
 12. O guter Geist, regiere doch Mein  
 herz, daß ich dich liebe, Und nicht  
 mehr zieh am sünden-joch, Hinfort  
 kein unrecht übe. Herr, laß mich bald  
 Des feurs gewalt, Das himmlisch heisse  
 empfinden. Und alle noth Ja selbst den  
 tod, Durch solche überwinden.  
 J. N.  
 248. Met. Romm heiliger Geist/ Herr.  
**D**heiliger, o guter Geist! Den  
 Christus selbst den tröster  
 heisse Wir alle glauben und be-  
 kennen, Du seist ein wahrer Gott zu  
 nennen, Ein Gott samt Vater und  
 dem Sohn, Ein grosser Gott ins  
 himmels-thron, Ein Gott, der uns  
 mit seinen gaben In noth und tod kan  
 kräftig haben. Halleluja, 2c.  
 2. Du Herr und schöpffer dieser  
 welt! Du hast das blaue himmelszelt,  
 Dazu den umkreiß dieser erden Samt  
 meer und wasser lassen werden. Des  
 himmels heer mit allem pracht Ist  
 auch durch deinen mund gemacht. Du  
 hast, als Gott, Leib, seel und leben  
 Im anfang uns ja selbst gegeben. Hal-  
 leluja, 2c.  
 3. In aller welt ist gar kein ort, Da  
 du nicht schwebest fort und fort, Wie  
 solches in der schrift zu lesen; Unend-  
 lich ist dein thun und wesen. Fahr ich  
 hinauf, so find ich dich, Fahr ich hin-  
 unter, siehst du mich, Könnt ich der  
 welt am ende leben, Würd ich auch  
 da dir nicht entgehen. Halleluja, 2c.  
 4. Du bist der Geist der wissenschaft,  
 Sehr groß ist deiner Gottheit krafft,  
 Was menschen wilg nicht weiß zu sin-  
 den, Was kein gehirn sonst kan er-  
 gründen, Erklärest du gar leicht und wohl;  
 Du weis, was künftig werden sol,

Den lauf und andrung dieser zeiten  
 Verkündigst du wol gar von weiten.  
 Halleluja, 2c.  
 5. Du hast durch der Propheten mund  
 Der ganzen welt gemachet kund, Was  
 grosse wunderding auf erden Sich  
 künftig noch begeben werden. Du  
 kennest ja des menschen herz, Und  
 dessen lust, leid, freud und schmerz, Ja  
 sein begehren, hoffen, sorgen, Ist deis-  
 ner weisheit unterborgen. Halleluja, 2c.  
 6. Du bist ein Geist der stärke und  
 krafft, Der durch sein herrlich eigens-  
 chaft Kan grosse sachen vollendrin-  
 gen, So gar den satan selbst bezwin-  
 gen. Du hast der jünger zung und  
 mund Regiert, daß sie zur selben stund  
 Auch vieler sprachen wohl erfahren,  
 Recht hoch begabte meister waren. Hal-  
 leluja, 2c.  
 7. Wir glauben auch, daß Jesus  
 Christ Von dir, o Herr! gesalbet ist;  
 Drum bist du, der allein regieret Das  
 predigamt, und treflich zieret Die leh-  
 rer, daß in dieser welt Der Gottes-  
 dienst wird rechte bestellt Vermittelt  
 deiner theuren gaben, So wir nach al-  
 lem wunsch iht haben. Halleluja, 2c.  
 8. Du straffst die welt durchs pre-  
 digamt, Die sich durch sünde selbst ver-  
 dammt, Und deinem willen wider-  
 strebet, In tausend schand und lastern  
 lebet. Du lehrest auch, daß Jesus  
 Christ Das heyl der armen sündler  
 ist, Denn ohne dich kein mensch kan  
 kennen, Noch gläubig seinen Heyland  
 nennen. Halleluja 2c.  
 9. Du bist es, der uns neu gebierr,  
 Du bist es, der den glauben ziert Mit  
 tugenden und guten werken, Woben  
 man sol den glauben merken. Durch  
 dich wird auch des fleisches lust Sehr  
 fein gedämpft in unsrer brust, So gar  
 daß wir im Christensorden Sind neu  
 gebohrne Christen worden. Hallelu-  
 ja, 2c.  
 10. O wehrter Geist! daß wir in ruh  
 Und gnaden stehn, das schaffest du, Du  
 hast die sünden:bahn betriegelt, Und  
 die verheissung uns versiegelt. Du bist  
 das rechte gnaden:pfand, Du bist der lie-  
 be stärkstes band, Und über Christi  
 reichs-genossen Mit voller masse ausge-  
 gossen. Halleluja, 2c.  
 11. Du hilffst in diesem lebens-lauf  
 Uns oft mit freuden wieder auf,  
 Daß wir getrost zum himmel treten,  
 Im Geist und in der wahrheit baten.  
 Du stärkest uns ohn end und zahl,  
 Und hilffst uns seuffzen manchesmal,  
 Daß wir uns Gottes güte erfreuen/  
 Und Abba! lieber Vater! schreuen,  
 Halleluja, 2c.  
 12. O heiliger, o gutes Geist! Den  
 Ehri.





Christus unsern tröster heisst, Laß uns in keiner noht verzagen Ach! hilf, daß wir es freudig wagen, Durch dieses thränen-thal zu gehn. Laß mich im creuz auch herzhalt stehn; Hilf du mir, Herr! die vollenbringen, So werd ich ewig dir lobsingen. Halleluja, ja, ja.

249. Met. Komm heiliger Geist.

**D** Gottes Geist! mein trost und raht, Mein treuer hirt und ad vocat, Ich zweifle nicht, daß auf mein baten Du werdest mich also vertreten, Daß ich vor Gottes angelicht Und richterstuhl erschrecke nicht: Ach! lehre mich den mittler kennen, Den alle welt auß Heyland nennen. Halleluja, Halleluja.

2. Du stehst mir in nöhten bey, Du löst mir die zunge frey, Daß ich bey meinem Gott kan bleiben, Wenn mich die stärksten feinde treiben: Du machst mir freudig geist und muht, So, daß ich ehre, gut und blut, Kan tapffer für den glauben wagen, Darzu mein creuz geduldig tragen. Halleluja, Halleluja.

3. O wehrter Geist! du richtest recht, Im fall ich armer sünden-knecht Viel ärger, als ein fluch der erden, Vom sazan sol verdammet werden. Du sprichst: wer sich bekehret hat Von seiner sünd und misserhat, Und Christo gänzlich sich ergeben, Der sol nicht sterben, sondern leben. Halleluja, Halleluja.

4. Wie richtet doch die schände welt, Wenn uns das creuz verriegelt hält, Da heisst es: Gott hat ihn verlassen, Der allerhöchste muß ihn hassen. Sie findet man das widerspiel: Das creuz ist frommer Christen ziel, Wer Gottes liebes kind wil heißen, Der muß sein brot mit thränen beissen. Halleluja, Halleluja.

5. O guter Geist! du läst mich nicht, Wann mich der satan hart ansicht, Du stehst, als ein held in nöhten, Wann mich die böse welt wil tödten: Du stärkst mi muht, seel und sinn, Wann ich in tausend ängsten bin, Ja, wann mir wil mein herz zerspalten, So lehrest du mich freudig walten. Halleluja, Halleluja.

6. Was acht ich doch die schände welt Mit aller wollust, ehr' und geld? Was können mir tyrannen schaden? Sie sind ja nichts, als koht und maden: Der edle tröster lehret mich Auf Gott zu bauen bestiglich, Der wil mir sters sein hülf reichen, Wenn gleich die berge solten weichen. Halleluja, Hall.

7. Du Geist der wahrheit zündest an Ein licht, daß ich erkennen kan Das,

was der schänden welt verborgen, Darff nicht des glaubens halber sorgen: Und wär ich endlich noch so schlecht, So lern ich doch verstehen recht Des Herren werck und wunderthaten, Die fleisch und blut nicht kan errathen. Halleluja, Halleluja.

8. Der satan ist ein lägen-geist, Den Christus einen mörder heisst: Der Geist vom himmel kan uns führen, So, daß wir licht und wahrheit spühren: Er leitet uns zu Gottes wort, Und dieses ist allein der ort, In welchem glaub und liebe glänzen, Die bend uns Christen schön befränzen. Halleluja, Halleluja.

9. Nun, wehrter Geist! ich folge dir, Hilf, daß ich suche für und für Nach deinem wort ein ander leben, Das du mir wolkst auß gnaden geben: Dein wort ist ja der morgenstern, Des herrlich leuchter nah und fern: Drum wil ich, die mich anders lehren, In ewigkeit, mein Gott! nicht hören. Halleluja, Halleluja.

10. Behüte mich, daß ich der welt, Die mir so heimlich stricke stellt, Nicht folg auf ihr geschmiertes rahten Mit heucheln und mit bösen thaten: Denn ob schon Gott sehr gnädig ist, So kan er doch in kurzer frist Den sündens-knechten dieser erden Ein starker feind und rächer werden. Halleluja, Halleluja.

11. O Geist der wahrheit! steh mit bey, Daß ich nicht bloß ein hörer sey Des worts, laß mich für allen dingen Nach einem neuen leben ringen. Ach! steure meinem fleisch und blut, Das dir so viel zuwider thut; Wie werd ich armer sonst bestehen, Wenn nun die welt sol untergehen? Halleluja, Halleluja.

12. Herr, tröste mich in aller noht, Ja stärke mich, wann nun der tod Die seele wil vom leibe scheidn, Als dann verführe mir mein leiden: Sey du mein lehrer, schau und raht, Dämpff alle meine misserhat, Hilf noht und tod mir übersireben, Und laß mich ewig bey dir leben. Halleluja, Halleluja.

250. Met. Mit ernst/ o menschen-kinder.

**Z**wey ein zu deinen thoren, Sey meines herzens gast, Der du, da ich geböhren, Mich neu geböhren hast. O hochgeliebter Geist Des Vaters und des Sohnes, Mit beyden gleiches thrones, Mit beyden gleich preist.

2. Zuech ein, laß mich empfinden Und schmecken deine kraft, Die kraft, die uns von sünden hülf und errettung schafft; Erleuchte meinen sinn, Daß ich mit deinem geiste Dir ehr und dienst leiste, Wie ich dir schuldig bin.



3. Ich war ein toller reben, Du hast mich gut gemacht, Der tod durchdrang mein leben, Du hast ihn umgebracht, Und in der tauff erstickt, Als wie in einer flute, Mit Christi tod und blute, Das uns im tod erquickt.

4. Du bist das heilige öle, Dadurch gesalbet ist Mein leib und meine seele Dem Herren Jesu Christ, Zum wahren eigentum, Zum priester und propheten, Zum könye, den in nöhten Gott schützt vom heilighum.

5. Du bist ein Geist, der lehret, Wie man recht bäten sol: Dein bäten wird erhöret, Und macht uns segens voll: Es steigt himmel an, Es steigt und läßt nicht abe, Bis bey gebolffen habe, Der allen helfen kan.

6. Du bist ein Geist der freuden Vom trauren hältst du nicht, Erleuchtest uns im lenden Mit deines trostes licht, Ach ja! wie manches mahl, Hast du mein hertz erquicket, Und mir trost zugeschieket In trübsal, noht und quaal.

7. Du bist ein Geist der liebe, Ein freund der freundlichkeit, Wilt nicht, daß uns betrübe, Zorn, zank, haß, neid und Streit, Der feindschafft bist du feind, Wilt, daß durch liebes-flammen Sich wieder thun zusammen, Die voller zwietracht seynd.

8. Du, Herr! hast selbst in händen Die ganze weite welt, Ranst menschen-herzen wenden, Wie es dir wohlgefällt: So gib doch deine gnad Zum Fried und liebes-banden, Verknüpf in allen landen, Was sich getrennet hat.

9. Erhebe dich, und steure Dem hertzeleid auf der erd, Bring wieder, und erneure Die wohlfahrt deiner heerd, Laß blühen, wie zuvorn, Die länder, so verbeeret, Die kirchen so zerstöret Durch krieg und feuers-zorn.

10. Beschirm die pollicenen, Bau unsrer obern thron, Daß sie und wir gedehen; Schmück, als mit einer kron, Die alten mit verstand, Mit frömmigkeit die jugend, Mit gottesfürcht und tugend Das volk im ganzen land.

11. Erfülle die gemühter Mit reiner glaubens-zier, Die häuser und die güter Mit segen für und für; Vertreib den bösen geist, Der sich dir widersezet, Und was dein hertz ergetzet, Aus unsern herzen reißt.

12. Nicht unser ganzes leben Allzeit nach deinem sinn, Und wenn sichs wird begeben, Daß unsre zeit ist hin, So mache uns bereit, Daß wir mit freuden sterben, Und nach dem tod ererben Die ewige seligkeit.

V. G.  
251. Mel. Aus meines hertzens grunde.

Ober: Mit ernst / o menschen-kinder.  
Freut euch, ihr Christen, alle,  
Gott schenkt uns seinen Sohn;

lobt ihn auch drüm mit schalle, Daß er vons himmels-thron Und sendt den heiligen Geist: Der uns durchs wort recht lehret / Des glaubens licht vermehret, Und uns auf Christum weis't.

2. Es läßet offenbaren Gott, unser höchster hert, Uns, die wir unweis waren, Das himmelische wort. Wie groß ist seine güte! Nun können wir ihn kennen, Und unsern Vater nennen, Der uns allzeit behüt't.

3. Verleih, daß wir dich lieben, O Gott! von grosser huld, Aus vorsatz nicht betrüben Durch einge-sünden-schuld, Leit uns auf edler bahn; Hilf, daß wir dein wort hören, Und thun nach deinen lehren: So ist es wohl gethan.

4. Von oben her uns sende Dem Geist, den edlen gast, Des krafft sich zu uns wende, Wenn uns drückt creuzes-last. Tröst uns in todes-pein, Mach auf die himmels-thüre, Uns mit einander führe Zur himmels-freude ein.

D. G. B.  
252. Mel. Nun lob, mein seele, den Herren.

**N**un freut euch, all ihr frommen, Und euren Gott von herzen preist, Der zu euch läßt kommen Aus gnaden den heiligen Geist; Der euch so wil regieren, Wie es Gott wohlgefällt, Den weeg zum himmel führen Aus dieser bösen welt, Mit troste euch bespringen, In trübsal, angst und noht, Zulezt in himmel-bringen Durch einen sanften tod.

2. Ich trage auch verlangen, Dich, o du großer himmels-gast, In mein hertz zu empfangen: Drum komm, wie du versprochen hast, Regiere so mein leben, Daß es ganz möge seyn Der gottesfürcht ergeben. Gib meinem hertzen ein, Daß ich in reiner lehre Beharre jederzeit, Und täglich mich bekehre Zu Gott durch reu und leid.

3. Mit deiner weisheit gaben Erfülle meinen blöden sin; Laß deinen trost mich haben, Wenn ich betrübt und traurig bin, Gib mir auch kraft und stärke, Wenn ich muß in den Streit: Viel lieb- und tugendswerke, Laß mich thun jederzeit: Hilf, daß zuiegt mein leben, Auf Jesu tod und pein. Ich selig mag aufgeben, Und gehn in himmel ein.

253. Mel. Freu dich sehr, o meine seele,  
du aller-süßste freude, O du aller-schönstes licht, Der du uns in lieb und leide Unbesuchet lässest nicht; Geist des höchsten, höchsten fürst; Der du hältst und halten wirst Ohn aufhören alle dinge, Höre, höre, was ich singe.

2. Du





2. Du bist ja die beste gabe, Die ein mensche nennen kan: Wenn ich dich erwünscht und habe, Geb ich alles andre an. Ach! ergib dich, Komm zu mir In mein herze, das du dir, Da ich in die welt geböhren, Selbst zum tempel auserköhren.

3. Du wirst aus des himmels-throne Wie ein regen ausgeschütt't, Bringst vom Vater und vom Sohne Nichts als lauter seggen mit. Laß doch, o du wehiter gast, Gottes seggen, den du hast, Und verwal'tst, nach deinem willen, Mich an leib und seel erfüllen.

4. Du bist weis' und voll verstandes, Was geheim ist, ist dir kund, Zählst den staub des kleinsten sandes Grund' des tiefen meeres-grund. Nun du weißt auch zweifels-frey, Wie verderbt und blind ich sey: Drum gib weisheit, und für allen, Wie ich möge Gott gefallen.

5. Du bist heilig, läßt dich finden, Wo man rein und sauber ist; Fleuchst hingegen schand und sünden, Hassst bosheit, trug und list. Mache mich, o guaden: guck; Gleichfalls heilig, rein und hell. Laß mich fliehen, was du fliehst; Gib mir, was du gerne siehest.

6. Du bist reich von lieb und treue, Frommes herzens, sanftes muhts, Deine gut ist täglich neue, Thust uns bösen alles guts. Ach! verleib, und gib mir auch Diefen edlen sinn und brauch, Daß ich freund und feinde liebe, Keinen, den du liebst, betrübe.

7. Mein hert! ich bin wohl zu frieden, Wenn du mich nur nicht verstößt: Bleib ich von dir ungeschteden, En! so bin ich gnug getröst. Laß mich seyn dein eigentum; Ich versprech hinwiederum, Hier und dort all mein vermögen Dir zu ehren anzulegen.

8. Ich entsage alle deme, Was dir deinen ruhm benimmt. Ich wil, daß mein herz annehme Nur allein, was von dir kömmt; Was der satan wil und sucht, Sol bey mir seyn ganz verflucht. Ich wil seinen schndden wegen Mich mit ernst zuwidet legen.

9. Nur allein, daß du mich stärkst, Und mir treulich stehst bey. Hilff, mein helffer! wo du merkst, Daß mir hülffe nöhtig sey. Brich des bösen fleisches sinn, Nim den alten willen hin, Mach ihn allerdings neue, Daß mein Gott sich meiner freue.

10. Sey mein retter, halt mich eben: Wenn ich sinke, sey mein stab: Wenn ich sterbe, sey mein leben; Wenn ich liege, sey mein grab; Wenn ich wieder aufersteh, En! so hilf mir, daß ich

geb hin, da du in vielen freuden Wißt die deinen ewig weiden.

254. Mel. Gott des himmels und der erden.  
**K**omm, o komm, du Geist des lebens, Wahrer Gott von ewigkeit; Deine kraft sey nicht vergebens, Sie erfüll uns jederzeit! So wird geist und licht und schein In dem dunkeln herzen sehn.

2. Gib in unser herz und sinnen Weisheit, rath, verstand und suchte Daß wir anders nichts beginnen, Denn was nur dein wille suchte: Dein erkännniß werde groß, Und mach uns vom irrthum los!

3. Zeige, Herr, die wohlfahrts: stesge; Daß was hinter uns gethan Räume ferner aus dem weege; Schlecht und recht sey um uns an; Wirke ren an sünden statt, Wenn der fuß gestrauchelt hat.

4. Laß uns stets dein zeugniss fühlen, Daß wir Gottes kinder sind, Die auf ihn alleine zielen, Wenn sich noch und drangsal finde: Denn des Vaters liebe ruht Ist uns allewege gut.

5. Reiß' uns, daß wir zu ihm treten Frey mit aller freudigkeit: Seufz' auch in uns, wenn wir klagen, Und vertritt uns allezeit: So wird unsre bitt erhört, Und die zücht verfehrt gemehrt.

6. Wird uns auch nach troste bangen, Daß das herz oft ruffen muß: Ach mein Gott! mein Gott, wie lange? En so mache den beschluß; Sprich der seelen tröstlich zu, Und gib muth, geduld und ruh.

7. O du Geist der kraft und stärke, Du gewisser neuer Geist, Fördre in uns deine werke, Wenn der satan auf uns scheußt: Schenk uns waffen in den krieg, Und erhalt in uns den sieg.

8. Herr, bewahr auch unsern glauben, Daß kein teufel, tod noch spott Und denselben möge rauben: Du bist unser schutz und Gott; Sagt daß fleisch gleich immer nein, Laß dein wort gewisser sehn!

9. Wenn wir endlich sollen sterben, So versichre uns je mehr, Als des himmelreiches erben, Jener herrlichkeit und ehr, Die uns unser Gott erkiesst, Und nicht auszusprechen ist.

255.  
**B**runnquell aller güter, Herrscher der gemühter, Lebendiger wind, Stillter aller schmerzen, Dessen glanz und kerzen Mein gemüht erlündt. Lehre mich zu allen zeiten Deine kraft und lob ausbreiten.

2. Starker Gottesfinger, Fremder spr



sprachen bringer, Süßer herzengestalt!  
Erster der betrübten, Flammme der verliebten, Alles orbemskraft,  
Sich mir deine brunst und gaben, Dich von herzen lieb zu haben.

3. Bräutigam der seelen! Laß mich in der hohlen Deiner lieblichkeit Ruh und zusuche finden, Laß mich von dem toinden Trüber noht befreit. Komm hervor, o gnadensonne! Küsse mich mit trost und wonne.

4. Theure Gottes gabe, Komm, o komm, mich labe, Sieh! ich bin ver-schwächt, Komm! o mein verlangen, Komm, mein lieb! gegangen; Denn mein herze lacht, Wird von neuem ganz erquicket, Wann es, labfal! dich erblicket.

5. Wie ein hirschlein gähnet, Sich nach wasser sehnet, Wenn es wird gesagt, So pflegt mein gemüthe, Herr, nach deiner güte, Wenn es wird geplagt, Dieß zu seuffzen, und im durren Nach dir, reicher strom! zu girren.

6. Wahrer menschen-schöpffer, Unserer thones töpffer, Gott von ewigkeit, Zunder keuscher liebe! Sieh, daß ich mich übe auch im creuz und leid, Alles dir anbetm zu stellen, Und mich tröst in allen fällen.

7. Führe meine sachen, Meinen schaff und wachen, Meinen tritt und gang, Glieder und gestalte, Daß mein arm gedichte, Daß mein schlecht gesang, Wandel, werk und stand für allen Dir, o Vater! mög' gefallen.

8. Laß den fürst der hollen Nicht mit listen fällen Meiner tage lauff. Nim nach diesem leiden Mich zur himmels-freuden, Deinen diener auf, Da sol sich mein mund erheben, Dir ein Halleluja geben.

**W**as traurest du, o seele! doch, Wie magst du dich so kränken! Des Herren güte währet noch, Dein Gott wil dich beschenken Mit seinem Geist, als welcher heut Ist reichlich ausgegossen Dort über Christi wunderseut, Also, daß sie genossen, Was längst schon war beschloffen.

2. Da Christus hatte seinen lauff Ganz vollenbracht auf erden, Und herrlich war genommen auf, Da must erfüllet werden, Was er versprochen, Daß der Geist In flammen ward gegeben. Dis ist der Geist, der tröstet best, Der heiligt unser leben, Gibt lehr und krafft darneben.

3. Drum setze alles leid hindan, O seel! und alles klagen, Der wehrte pfingst-gast tritt heran, Dein trauren zu verjagen. Beschweret dich der sünden-last? Auf Christum must du

sehen; Der hat die sünd auf sich gefasst, Der muß aus Salem gehen, Und lassen sich erhdhen.

4. Ist dir zu stark des creuzes hig? Ey! laß dich unterrichten, Es spricht der Geist, sie sey dir näß, Die weil sie kan vernichten Des fleisches lust, doch wird die vein Raum wahren bis auf morgen; Dann sol der trost vorkanden sehn, Die hülf ist unverbor-gen, Was wilt du denn viel sorgen?

5. Laß der tyrannen giffteig heer Dir nach dem leben stellen? Verzage nicht, das stolze meer Muß legen seine wellen, Der Geist spricht: daß es gnade sen, Wenn von der wahrheit wegen Ein Christ erduldet mancherley, Denn Gott wird ihn belegen hernach mit reichem segen.

6. Erschruckst du für der letzten noht? Der Geist kan dich erquicket, Er zeuget kräftig, daß der tod Nicht könne uns ersticken, Wie selig, spricht er: ist er doch, Der Christlich hat bezwungen Der sünden sold, des todes joch, Dem ist sein kampff gelungen, Und er ist durchgedrungen.

7. Sol aber solches recht geschehn, So muß in diesem leben Der grosse pfingst-gast bey mir sehn, Und seine krafft mir geben, Daß ich ein heilig leben führ, Und Gott von herien liebe, Woll glaubens mich mit werken zier, In tugenden mich übe, Den nächsten nicht betrübe.

8. Nun, edler Geist! ich zweiffe nicht, Du wirst mein herz erleuchten, Du wolken-helles seelen-licht, Kanst säuberlich besenchten Mein durren zunglein, daß es frey Weiß Jesum recht zu nennen Den Herren, dessen güte und treu Kein ding voll uns kan trennen, Ach! laß mich das erkennen.

9. Erinnere mich mein lebenslang, Was Gott für mich gelitten: Als er durch seinen todes-gang So manchen feind bestritten: So werd ich hers der sünden-giffte Mit höchstem fleisse meiden, Zu dem auch, was nicht recht eintritt, Mit Gottes wort mich scheiden, Und alles drüber leiden.

10. O Geist! gib zeugniß unserm Geist, Daß wir sind Gottes erben, Du wehrter hort! hilf allermeist, Daß wir einst selig sterben. Laß eine gute ritterschafft Auch mich auf erden üben, Berleib auch meiner seelen krafft, Daß sie dadurch getrieben, Nur Christum möge lieben.

11. O himmels-stamm! erwärme mir Mein herz für allen dingen, Das mit es könne für und für Dasselbe vollenbringen, Was dir, mein Pfingst-Herr, wohl gefällr. Drauf stärke mich,



mich im leiden, Und wenn ich muß  
aus dieser welt Zu meinem Schöpffer  
scheiden, So nim mich auf mit freunden.  
J. R.

257.

**N**un bitten wir den heiligen Geist  
Um den rechten glauben aller-  
meist: Daß er uns behüte an  
unserm ende, Wenn wir heimfahren  
aus diesem elende. Kyrieleis.

2. Du wehrtes licht, gib uns deinen  
schein, Lehr uns Jesum Christum  
erkennen allein; Daß wir an ihm blei-  
ben, dem treuen Heyland, Der uns  
bracht hat zu dem rechten vaterland.  
Kyrieleis.

3. Du süsse lieb! schenk uns deine  
gunst, Laß uns empfinden der liebe  
brunst; Daß wir uns von herzen  
einander lieben, Und im friede auf ei-  
nem sinne bleiben. Kyrieleis.

4. Du höchsten tröster in aller noht!  
Hilff, daß wir nicht fürchten schand  
noch tod: Daß in uns die sinne nicht  
verzagen, Wenn der feind wird das leben  
verflagen. Kyrieleis. D. M. L.

258. Mel. O Jesu süß! wir ic.

**D**heilger Geist! o heilger Gott!  
Du tröster wehret in aller noht/  
Du bist gefandt vons himmels-  
thron, Von Gott dem Vater und  
dem Sohn. Alleluja.

2. O heilger Geist! o heilger Gott!  
Gib uns die lieb zu deinem wort,  
Zünd an in uns der liebe stamm, Dar-  
nach zu lieben akesamt. Alleluja.

3. O heilger Geist! o heilger Gott!  
Mehr unsern glauben immerfort,  
An Christum niemand glauben kan,  
Es sey denn durch dein hülf gethan.  
Alleluja.

4. O heilger Geist! o heilger Gott!  
Erleucht uns durch dein göttlich wort,  
Lehr uns den Vater kennen schon,  
Darzu auch seinen lieben Sohn.  
Alleluja.

5. O heilger Geist! o heilger Gott!  
Du zeigst die thür zur himmels-  
pfort: Laß uns hier kämpffen rit-  
terlich, Und zu dir dringen se-  
liglich. Alleluja.

259. Mel. Komme her zu mir/ sprich ic.

**G**ott Vater, sende deinen Geist,  
Den uns dein Sohn erbitten  
heißt Aus deines himmels hö-  
hen! Wir bitten, wie er uns gelehrt,  
Laß uns doch ja nicht unerhört Von  
deinem throne gehen.

2. Kein menschen-kind hie auf der erd  
Ist dieser edlen gaben wehrt, Bey uns  
ist kein verdienet. Hier gilt gar nichts,  
als lieb und gnad, Die Christus uns  
verdienter hat Mit büßer und verfühnen.

3. Es jammert deinen Vater-sinn

Der grosse jammer, da wir hin Durch  
Adams fall gefallen: Durch dieses fal-  
len ist die macht Des bösen geistes/ lei-  
der! bracht Auf ihn und auf uns allen.

4. Wir halten, Herr, an unserm  
heyl, Und sind gewiß, daß wir dein  
theil In Christo werden bleiben, Die  
wir, durch seinen tod und blut, Des  
himmels erb und höchstes gut Zu haben  
treulich glauben.

5. Und das ist auch ein gnaden; weck,  
Und deines heiligen Geistes stärke, In  
uns ist kein vermögen. Wie bald würd  
unser glaub und treu, Herr, wo du  
uns nicht stündest bey, Sich in die  
asche legen.

6. Dein Geist hält unsern glaubens  
licht, Wenn alle welt dawider sich  
Mit sturm und vielen waffen: Und  
wenn auch gleich der fürst der welt  
Selbst wider uns sich legt ins feld  
So kan er doch nichts schaffen.

7. Wo Gottes Geist ist, da ist sieg,  
Wo dieser hüfft, da wird der krieg  
Gewißlich wohl ablaufen: Was ist  
doch satans reich und stand? Wann  
Gottes Geist erhebt die hand, Fällt  
alles überein hauffen.

8. Er reißt der höllen band entzwey,  
Er tröht und macht das herze frey  
Von allem, was uns kränket: Wann  
uns des unglücks wetter schreckt, So  
ist ers, der uns schützt und deckt, Viel  
besser, als man denket.

9. Er macht das bittere creuze süß,  
Ist unser licht im finsterniß, Führt  
uns, als seine schaaf, Hält über uns  
sein schild und wacht, Daß seine  
heerd in tieffer nacht Mit ruh und  
friede schlaffe.

10. Er lehret uns die furcht des  
Herrn, Liebt reinigkeit, und wohnt  
gern In frommen keuschen seelen;  
Was niedrig ist, was tugend ehrt,  
Was busse thut, und sich bekehrt,  
Das pflegt er zu erwählen.

11. Er ist und bleibet stets getreu, Er  
steht uns auch im tode bey, Wenn alle  
ding abstehen, Er lindert unsre leht  
quaal Lässe uns hindurch ins himmels  
saal Getrost und frölich gehen.

12. Nun, Herr, und Vater aller  
güt, Höre unsern wunsch, geuß ins  
gemüht Uns allen diese gabe: Gib  
deinen Geist, der uns allhier Regieret,  
re, und dort für und für Im ewigen  
leben labe. D. G.

260. Mel. Wer nur den lieben Gott ic.

**D**grosser Gott! du reines wesen,  
Der du die reinen herzen dir Zur  
steten wohnung auserlesen, Ach!  
schaff ein reines herz in mir, Ein herz  
das von der argen welt Sich rein und  
unbefleckt behält.

a. Wo:



2. Vor allem mache mein gemüthe Durch ungefärbte busse rein, Und laß es, Herr, durch deine gute Und Christi blut gewaschen seyn. Dann mache mich zur reinigkeit Des lebens fertig und bereit.

3. Regiere mich mit deinem Geiste, Der mein getreuer beystand sey, Und mir erwünschte hülffe leiste, Gott sehe mir aus gnaden bey, Und gib mir einen solchen Geist, Der neu, geioiß und wilkig heisse.

4. Doch weil ich meine schwachheit merke, Mein Vater, so verwirff mich nicht, Und stoß mich wegen meiner werke Ja nicht von deinem angesicht. Laß mich hier in der gnade stehn, Und dort in deinen himmel gehn.

5. Nim deinen Geist, den Geist der liebe, Ja nun und nimmermehr von mir, Und leite mich durch seine triebe, Durch seinen beystand für und für. Ach führe du mich durch die zeit Hin zu der reinen ewigkeit.

XIII. Im Fest der heiligen Drey-Einigkeit.

261. Met. Nun freue euch lieben Christen ec.

**D**ie heiligste Dreieinigkeit, Voll majestät und ehren! Wie kan doch deine Christenheit Dein b genug vermehren? Du bist sehr hoch und wunderfam, Ganz unbegreiflich ist dein nam, Dein wesen unerforschlich.

2. Wir danken dir, daß deine gnad, Auch weil wir hier noch leben, In deinem worte so viel hat uns offenbahrt gegeben, Daß du bist wahrer Gott und heisst Gott Vater, Sohn und heilger Geist, Ein wesen, drey personen.

3. O Vater, aller dinge quell Und ursprung! sey gepreiset Für alle wunder, klar und hell, Durch deine macht erweiset. Du, Vater, hast vor aller zeit Den eingen Sohn von ewigkeit, Dein ebenbild, gezeuget.

4. Du hast gemacht den erden-kreis Nach deinem wohlgefallen, Uns menschen drauf, zu deinem preis, Daß wir dein lob erschallen. Auch wird durch deines mundes wort Dis alles, immer fort und fort Erhalten und regieret.

5. Drum steh, o Vater! ferner bey uns, deinen armen kindern, Und alle unsre schuld verzeih uns bußfertigen sündern. Aus unsern nöthen maniglichfalt Errette uns, und hilf uns bald, Wie du uns hast versprochen.

6. O Jesu Christe Gottes Sohn, Von ewigkeit geboren! Uns menschen auch im himmels thron Zum mittler anerkohren. Durch dich geschicht, was nur geschicht, O wahrer Gott, o wahres licht, Von wahrem Gott und lichte!

7. Du bist des Vaters ebenbild, Und doch vom himmel kommen: Als eben war die zeit erfüllt, Hast du fleisch angenommen, Hast uns erworben Gottes huld, Bezahlet unsre sünd und schuld / Durch dein unschuldig leiden.

8. Nun schickst du zur rechten hand

Des Vaters hoch erhoben, Beherrschest alle leut und land, Und dämpffst der feinde toben. Hilf uns, o wahrer mensch und Gott! Wir wollen dir für deinen tod Und alle wohlthat danken.

9. O heilger Geist, du wehrte from, Erleuchter unsrer sinnen! Der du vom Vater und vom Sohn Ausgehst ohn beginnen, Du bist allmächtig und ohn end, Der Vater and der Sohn dich sendt, Im glauben uns zu leiten.

10. Herr, du gebierest durch die tauff uns wiederum aufs neue, Hernacher auch nimst du uns auf, Wenn du gibst wahre reue. Durch dich wird unsre hoffnung vest, Und wenn uns alle welt verläßt, Bleibst du bey uns im heizen.

11. Wir bitten dich demüthiglich, Daß es ja mög durchdringen, Was wir für seuffzen oft vor dich In unsrer noth vorbringen. Und wann die letzte stund da ist, So hilf, daß wir auf Jesum Christ Getrost und selig sterben.

12. Gott Vater, Sohn und heilger Geist, Für alle gnad and gute Sey immerdar von uns gezeis'te Mit freudigem gemüthe. Des himmels beer dein lob erklingt, Und heilig, heilig, heilig! singt: Das thun auch wir auf erden. D. J. G.

262. Met. Herr unser Gott / beherrscher.

**D**reieinigheit, der Gottheit wahrer spiegel, O licht vom licht, als dessen allmächtigs-kügel Sich um und um durch diesen erd-kreis streckt, Und alle welt mit seinem schirm bedeckt.

2. Wir loben dich, so bald die sonn erwachet, Und wenn sie jetzt den späten abend machet: Was lebt und webt auf dieser erden weit, Ist alles, Herr, zu deinem dienst bereit.

3. O reicher schatz, o unumschrentes wesen! Wer hat je wol die heimlichkeit gelesen? O tieffer brunn, o unerforschter pracht: Wie groß, ach Gott, wie groß ist deine macht!



Durch  
6. fal-  
s/ leit  
allen.  
nserm  
dein  
Die  
Des  
haben  
werk,  
In  
würd  
so du  
die  
abens  
ficht  
Und  
welt  
feld  
fieg,  
krieg  
s ist  
Bann  
Fülle  
yren,  
fren  
Bann  
So  
Wiel  
süß,  
führt  
und  
seine  
und  
des  
hnet  
len;  
ehet,  
ehet,  
Er  
alle  
lehre  
zels  
aller  
ins  
Gib  
egies  
ogen  
G.  
ec.  
esen,  
zur  
sch!  
ber!  
und  
So: